Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/4024

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Besold, Wagner und Genossen

betr. **Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zum diesjährigen Weltgesundheitstag**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung im Sinne der Parole des diesjährigen Weltgesundheitstages „Gesundheit – Arbeit – Produktivität" zu ergreifen, um die im Arbeitsprozeß stehenden Bevölkerungskreise zur vermehrten Gesundheitsvorsorge anzuhalten und damit ihre volle Leistungsfähigkeit im Interesse der Allgemeinheit besser zu erhalten? Sieht die Bundesregierung Möglichkeiten, die Zahl von jährlich 200 000 Menschen, die vor Erreichung der Altersgrenze aus dem Erwerbsleben vorzeitig ausscheiden, allmählich zu vermindern?

2. Welche Maßnahmen werden insbesondere ergriffen, um den Staublungenerkrankungen im Bergbau vorzubeugen, für die zur Zeit noch jährlich 300 Millionen DM an Entschädigungen aufgebracht werden?

3. In welcher Weise kann den Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes größerer Nachdruck verliehen werden, um Jugendliche auf ihre gesundheitliche Tauglichkeit für die ihnen zugewiesenen Arbeitsplätze zu überprüfen?

4. In welcher Weise gedenkt die Bundesregierung dem Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit" der im Unfallverhütungsbericht der Bundesregierung genannten „Arbeitsgemeinschaft für Arbeitssicherheit" zu unterstützen, damit die im Erwerbsleben stehende Bevölkerung die 131 arbeitsfreien Tage des Jahres 1969 (berechnet bei einem Mindesturlaub von 21 Tagen) auch zur Gesundheitsvorsorge benutzt, der Krankenstand abgebaut und einige Voraussetzungen erfüllt werden, um die hohe Zahl von 2,8 Millionen gemeldeten Arbeitsunfällen (Jahr 1966) zu senken?

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 53 Bonn, Bonner Talweg 106
Alleinvertrieb Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg
Postfach 821, Goethestraße 54, Telefon 6 35 51

5. Kann die Bundesregierung auf die Gesundheitsbehörden der Länder einwirken, um von den 1403 Betrieben mit ständiger werksärztlicher Betreuung Erfahrungsberichte über Ergebnisse und Erfolge bei Maßnahmen im Dienste der Gesundheitsvorsorge zu erhalten, um ein zuverlässiges Bild über die Gesundheit der im Erwerbsleben stehenden Bevölkerung zu erhalten und dabei z. B. feststellen zu lassen, in wie vielen Betrieben das Seh- und Hörvermögen der Beschäftigten einem einfachen Test unterworfen wurde, um Fehlsichtigen und Hörbehinderten zur heute durchaus möglichen Rehabilitation zu verhelfen und damit Wege- und Betriebsunfälle sowie Fehlern in der Produktion vorzubeugen, was auf Grund der Reihenuntersuchungen der Professoren Schmidtke und Schober (München), veröffentlicht im Gentner-Verlag, Stuttgart, „Sehanforderungen bei der Arbeit" als dringend geboten erscheint?

Bonn, den 24. März 1969

Dr. Besold
Wagner
Dr. Althammer
Prinz von Bayern
Dichgans
Ehnes
Frau Enseling
Franke (Osnabrück)
Dr. Franz
Franzen
Dr. Gleissner
Frau Holzmeister
Dr. Kempfler
Krug
Frau Dr. Kuchtner
Kühn (Hildesheim)
Lemmrich
Petersen
Frau Pieser
Röhner
Schlager
Ziegler